

142. Jahresversammlung VSA in Küssnacht am Rigi : Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Mai 1986

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **57 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

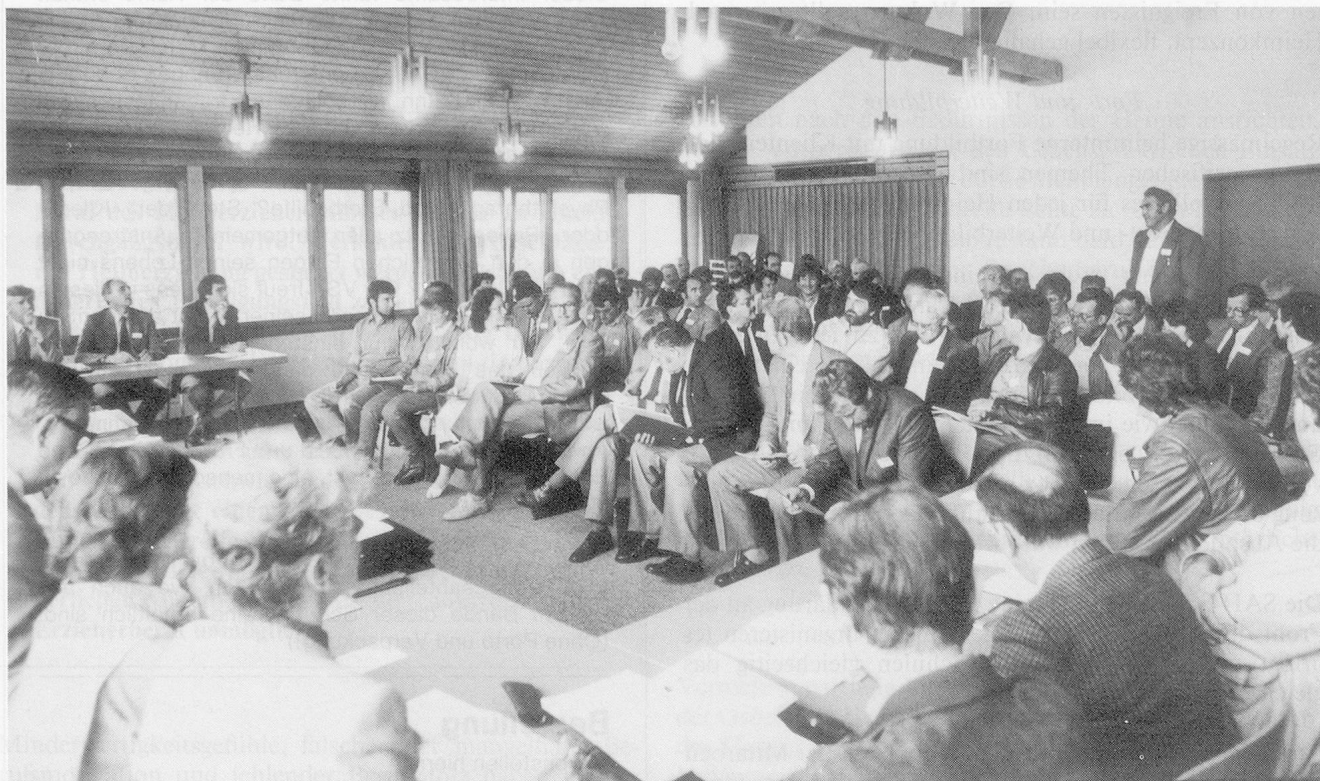
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

142. Jahresversammlung VSA in Küsnacht am Rigi

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Mai 1986



Last but not least – nun kann die Delegiertenversammlung 1986 im Pfarreizentrum Monséjour in Küsnacht am Rigi beginnen.

Teilnehmer-Regionen

AG: J. Koch, R. Bircher, R. Meier, H. Hossmann; AI/AR: F. Heeb, HJ. Bösch, H. Koller, U. Brägger; BS/BL: Hsr. Lutz, J. Brunner, P. Hanselmann, Hsp. Schepperle, M. Baumgartner; BE: F. Vögeli, Th. Veraguth, J. Schnyder, R. Rufener, Hsp. Moser, K. Barraud; GL: G. Gyssler, Ch. Zemp, B. Zweifel, Hsp. Zogg; GR: M. Spescha, V. Fornerod, P. Reinhard, V. Gähwiler; SG: P. Grossen, B. Harder, R. Lareida, R. Wunderli, H. Meier; SH/TG: F. Blumer, D. Steinmann, K. Oehler; SO: J. Galetti, E. Kuster; ZS: Hsr. Salzmann, J. Arnold, A. Fässler, A. Marty; ZH: K. Diener, M. Stehle, U. Winistörfer, V. Keller, E. Kläusli, B. Fischer, M. Meier; ZH/HE: Y. Huwiler.

Vorstand

M. Meier (Präsident), F. Müller (Vizepräsident), K. Freitag (Quästor), A. Witt, A. Bardet, L. Bärtsch, Paul Bürgi, Peter Bürgi, W. Gämperle, Hsp. Gäng, Th. Hagmann, A. Huber, E. Lüthi, F. Waibel, W. Zanger.

Geschäftsstelle

Dr. H. Bollinger, Dr. I. Abbt, E. Alper (Protokoll).

Traktanden

1. Abnahme der Protokolle der Delegiertenversammlung und der Herbstkonferenz 1985
2. Abnahme der Jahresberichte 1985 des Vereinspräsidenten und der Kommissionen
3. Abnahme der Jahresrechnung 1985, Genehmigung des Budgets 1986
4. Wahl von zwei Ersatzmitgliedern in die Geschäftsprüfungskommission
5. Orientierungen über Ersatz für die Herbstkonferenz und über den günstigen Wareneinkauf
6. Verschiedenes, Mitteilungen, Umfrage

Der Vereinspräsident, Martin Meier, eröffnet die DV und heisst die Teilnehmer herzlich willkommen.

Mit Brief von Mitte April 1986 wurden den Delegierten alle erforderlichen Unterlagen zugestellt. Eine Änderung der Traktandenliste wurde nicht verlangt.

Traktandum 1

Das Protokoll der DV vom 22. Mai 1985 (publiziert im Fachblatt Nr. 7/85) sowie das Protokoll der Herbstkonferenz vom 20. November 1985 werden kommentarlos genehmigt.

Traktandum 2

Die Jahresberichte 1985 des Präsidenten VSA (Martin Meier), des Quästors (Karl Freitag), der Geschäftsstelle (Dr. H. Bollinger), der Fort- und Weiterbildung (Dr. I. Abbt), des Präsidenten der Altersheimkommission (Peter Bürgi, Bärau), des Präsidenten der Kommission Heimerziehung (Christian Bärtschi, Bern), des Präsidenten der Fachblattkommission (Max Stehle, Zürich), des Präsidenten der Absägetenkommission (Rudolf Vogler, Tannrüti), sind im Fachblatt Nr. 4/86 publiziert. Die Berichte werden vom Vereinspräsidenten kurz aufgenommen und erläuternd ergänzt und anschliessend von den Delegierten in globo abgenommen und verdankt.

Traktandum 3

Jahresrechnung 1985 und Budget 1986 wurden den Delegierten fristgerecht zugestellt.

Quästor *K. Freitag* stellt die Jahresrechnung 1985 vor. Sie bringt keine grossen Abweichungen und liegt im Rahmen des Budgets. Gegenüber einem budgetierten Vorschlag von Fr. 8400.- kann ein Überschuss von Fr. 10 715.90 ausgewiesen werden. In der Bilanz konnte somit das Eigenkapital auf Fr. 166 467.45 erhöht werden. Beim Fürsorgefonds und Fonds für Werbung und Ausbildung sind ausser Bankspesen keine Ausgaben verzeichnet. Beide Fonds sind um ihre Zinsen gewachsen. Speziell zu erwähnen sind die Zunahmen der Fachblattabonnenten und, dank vermehrter Akquisition, der Inserate im Fachblatt. Rapid gestiegen, bedingt durch verstärkte Tätigkeit, sind die Ausgaben für Vorstand und Kommissionen. Aufgelöst werden konnten die Rückstellungen für die 2. Säule und die Hypothek Absägeten.

Der Quästor bedankt sich und versichert, dass die Geschäftsstelle gut und sparsam gearbeitet habe.

Revisor *F. Blumer* bestätigt die sauber und ordentlich geführte Rechnung in seinem Revisorenbericht. Er stellt den Antrag an die Delegierten, Jahresrechnung 1985 und Budget 1986 in diesem Sinne abzunehmen.

Die Jahresrechnung 1985 wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Anlässlich der letzten DV wurde einer Erhöhung der Mitgliederbeiträge zugestimmt. Diese wirkt sich auch im Budget 1986 aus. Dass die Geschäftsstelle in Zürich ihren Sitz vergrössert hat, zusätzlich aber auch einen Mietzinsaufschlag (bedingt durch Renovationen und Teuerungsausgleich) erfahren musste, macht sich ebenfalls im Budget bemerkbar. Die Anschaffung einer EDV-Anlage, deren Evaluation voll im Gange ist, kann der Geschäftsstelle enorme Vorteile bringen.

Das Budget 1986 schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 9000.- und wird von den Delegierten einstimmig gutgeheissen.

Traktandum 4

Obwohl im ZV zwei Demissionen zu verzeichnen sind, nämlich die von Peter Bürgi, Bärau, und André Bardet, Heiligenschwendi, wurden keine Neuwahlen angesagt. Da verschiedene Veränderungen bevorstehen und der ZV mit 15 Personen sowieso maximal besetzt ist, wurde eine Redimensionierung als vertretbar erachtet. Ausserdem fühlt sich mit dem Wegzug Hsp. Gängs in die Region Zürich die Ostschweiz im ZV nicht mehr vertreten.

Mit der Wahl von zwei Ersatzrevisoren möchte der ZV einen fließenden Übergang am Ende der Amtsdauer im Jahr 1989 und dem damit verbundenen Abgang der beiden Revisoren *F. Blumer* und *P. Grossen* gewährleisten. Das Aufstellen der Kandidaten ist eine Aufgabe der Legislative.

Antrag: Die Region VHZ stellt ihren Kassier *Ruedi Schilt, Friedheim in Bubikon*, zur Wahl.

Weitere Vorschläge werden keine gemacht, was dem Vereinspräsidenten das Gefühl gibt, das Geschäft sei nicht hinreichend bearbeitet worden.

Vizepräsident *F. Müller* und *A. Bardet* unterstützt den Antrag der Region VHZ. *F. Müller* empfiehlt, die zweite Wahl bis 1987 aufzuschieben.



Aufmerksames Zuhören war die Stärke der Delegierten. Der Präsident des VSA, Martin Meier, munterte mehrere Male vergeblich zu Wortmeldungen auf.



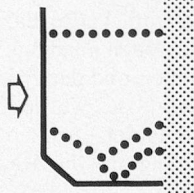
**Das vollständige
Programm
für den modernen
Ausgussraum**

SIC

**Le programme
complet
pour le local
vidoir moderne**

**Beckenspülautomaten
Appareils lave-vases**

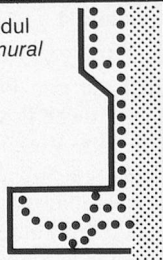
Wandmodell
Modèle mural



Serie SM 20

**Ausgüsseinheiten
Vidoirs**

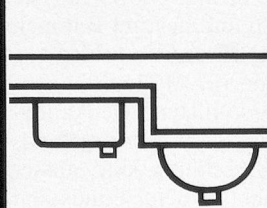
Wandmodul
Module mural



Type SM 22

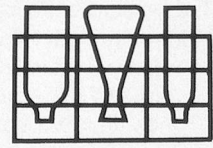
**Kombinationen
Combinaisons**

Abdeckungen 18/8
Tables inox

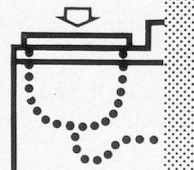


**Zubehör
Suppléments**

Einsatzkörbe
Paniers

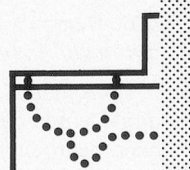


Tischmodell
Modèle sur-table



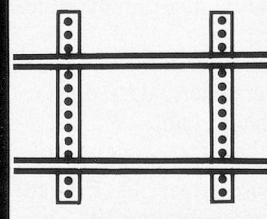
Serie SM 10

Einschweißmodell
Modèle à souder

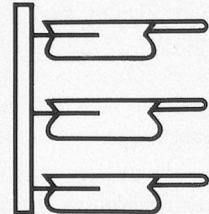


Type SM 12

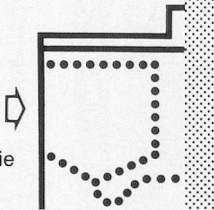
Tablare 18/8
Etagères inox



Lagergestelle
Stockage



Untertischmodell
Modèle sous-table



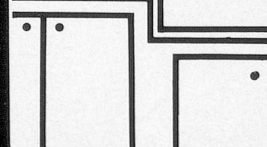
Serie ZK

Konsolenmodell
Modèle à supports

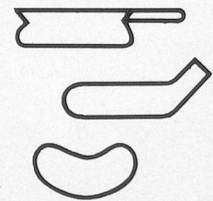


Type S-21

Schrankmöbel
Meubles sur mesure



Pflegegefäße
Ustensiles de soins



Der moderne Ausgussraum muss hohe Anforderungen in Bezug auf rationalen Arbeitsablauf, Hygiene, Qualität und Zuverlässigkeit erfüllen. Dabei muss eine gute Lösung immer an die örtlichen Gegebenheiten angepasst sein.

Als schweizer Hersteller sind wir in der Lage auf Ihre Wünsche einzugehen. Dabei ermöglicht unsere grosse Erfahrung und ein komplettes Produktsortiment die umfassende und objektive Beratung. Stellen Sie uns auf die Probe – wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Le local vidoir moderne doit répondre aux hautes exigences de rationalité, d'hygiène, de qualité et de sûreté. En outre une bonne solution doit toujours s'adapter aux données locales.

Comme producteur suisse, nous sommes en mesure d'aller à la rencontre de vos souhaits. Notre expérience et notre gamme complète de produits nous permettent de vous conseiller objectivement et intégralement. Mettez-nous à l'épreuve, nous nous réjouissons d'être à votre service.

SIC

SIC AG
Wartenbergstrasse 15
4020 Basel
Telex 62640
Telefon 061/419784



Grosses Verständnis für eine Umgestaltung der Herbstkonferenz: Sie soll in Zukunft im Sinne einer Klausurtagung dem Meinungs- und Erfahrungsaustausch dienen. Aufnahmen: Bruno Bühler, Schaffhausen

M. Stehle ist unsicher, ob eine Verschiebung richtig sei. Besser sei die Auftragserteilung an eine bestimmte Region, die zum Beispiel nur schwach vertreten ist.

Dr. H. Bollinger unterstützt das Votum und schlägt die Region Glarus vor.

G. Gyssler nimmt den Vorschlag gerne an und ist bereit, auf die nächste DV einen Kandidaten aufzustellen.

Die Delegierten sind mit diesem Vorgehen einverstanden, allerdings sollten die Vorschläge frühzeitig bekannt sein. Die Wahl von R. Schilt als Ersatzrevisor in die Geschäftsprüfungskommission wird einstimmig angenommen.

Traktandum 5

Der Vereinspräsident, M. Meier, möchte den Delegierten beliebt machen, die Herbstkonferenz in einer anderen Art und Weise durchzuführen, und zwar in einer Form, die es erlaubt, vermehrt mit der Basis zusammenzuarbeiten und Traktanden zu behandeln, die noch nicht unbedingt beschlussreif sind. Ohne Geschäftsordnung könnte die Konferenz im Sinne einer Klausurtagung einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch dienen, im Gegensatz zur DV im Frühling, die statutarisch abgehandelt werden muss. Allfällige wichtige Geschäfte müssten allerdings auch im Herbst behandelt werden können.

Die Delegierten geben dem ZV die Kompetenz, eine Herbstkonferenz im geschilderten Sinne zu gestalten.

Die Umfrage für den günstigeren Wareneinkauf für VSA-Heime ergab eine knappe positive Mehrheit. Von 685 verschickten Umfragebögen kamen 472 retour. Davon 225 positive, 196 negative und 55 leere. Ohne Antwort verblieben 209. Der Vereinspräsident betont die Wichtigkeit dieser Einnahmequelle, da in Zukunft weitere Aufgaben auf den VSA zukommen werden und dabei eventuell an den Ausbau der Geschäftsstelle gedacht werden muss.

Unsicher ist immer noch die längerfristig gesehene Auszahlung der Bundessubventionen an die Sekretariatskosten.

Der ZV beschloss anlässlich einer Sitzung, das Geschäft günstigerer Wareneinkauf weiterzuführen. Ein Verzeichnis



Qualité suisse...

**Nicht nur weil wir das Glück haben,
ein schweizerisches Unternehmen zu sein,
sondern weil
wir uns täglich anstrengen, um Ihnen
erstklassige Produkte zu liefern, damit Sie und
Ihre Gäste zufrieden sind.**

Haco AG, 3073 Gümligen, Tel. 031/52 00 61

der VSA-Heime ist bereits fertiggestellt und steht zur Verfügung. Der Vereinspräsident versichert nochmals, dass für die VSA-Heime keine Verpflichtung bestehe, mitzumachen. Wer sich allerdings zum Mitmachen entschliessen könne, helfe dem VSA, sich am Umsatz der Lieferfirmen zu beteiligen. Der SKAV ist über das Vorgehen des VSA informiert. Ein weiteres gemeinsames Gespräch steht in Aussicht. Der VSA will es vermeiden, auf Kollisionskurs zu gehen.

Auf Anfrage von *F. Vögeli*, wer denn die Einhaltung der Vertragsbestimmungen kontrolliere, antwortet *Dr. H. Bollinger*, dass es unmöglich sei zu kontrollieren und man auf Treu und Glauben setzen müsse. Das bedeute, dass man nur vertrauenswürdige Partner suchen dürfe.

B. Fischer fragt an, wie das Problem der Doppelmitgliedschaft VSA/SKAV behandelt werde.

Der Präsident, *M. Meier*, informiert ihn, dass eine Lösung noch gesucht werden, darüber aber auch im angekündigten Gespräch mit dem SKAV verhandelt werden müsse.

Traktandum 6

Der Vereinspräsident informiert:

- Im Zusammenhang mit der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen, Vernehmlassungsverfahren zum zweiten Massnahmenpaket, wird der Passus IV höchstwahrscheinlich aus dem Paket herausgenommen.
- Im Fachblatt Nr. 10/85 veröffentlichte der VSA seine Stellungnahme zur SBG-Initiative «Herabsetzung der Arbeitszeit» im abschlägigen Sinne.
- Ebenfalls im Fachblatt erscheinen wird die Stellungnahme VSA zur Richtlinienrevision der Pflegeberufe SRK.
- Im Herbst 1986 wird das BAK-Handbuch erscheinen, womit sich die Möglichkeit ergibt, das BAK-Projekt einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ebenso wird der VSA-Kontenrahmen neu aufgelegt, zusammen mit einem Überführungsplan Remo.
- Im Herbst 1986 will der Kleine Vorstand in einer zweitägigen Sitzung über ein neues Konzept VSA-Grundkurs für Heimleitung diskutieren. Vorschläge des IAP liegen bereits vor.
- Wie schon im Mai-Fachblatt veröffentlicht, wird auf den 1. August 1986 anstelle von Frau E. Alper Frau A. Huth im Sekretariat VSA zu hören und zu sehen sein. Der Vereinspräsident dankt E. Alper für ihre Arbeit und für die Schaffung des spürbar guten Arbeitsklimas in der VSA-Zentrale und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.
- Hinweise: Am 11./12. November 1986 findet in Muttenz, Hotel Mittenza, die jährliche Fortbildungstagung für Altersheimleiter und Kaderpersonal statt. Thema: Leitbild für das Alter. Am 17. September 1986 findet in Basel die jährliche Veteranen-Tagung statt.

Damit beschliesst der Vereinspräsident den offiziellen Teil der DV. Schluss der Sitzung: 11.45 Uhr. Im inoffiziellen Teil werden die beiden Demissionäre Peter Bürgi und André Bardet ganz herzlich verabschiedet.

Für das Protokoll: *E. Alper*

Neuerscheinung im VSA-Verlag

Die Kostenrechnung im Altersheim

Der Betriebskostenvergleich und die Vergleichszahlen zur Personalstruktur in 100 ausgewählten Altersheimen, die Heimleiter Oskar Meister (Schaffhausen) vor mehr als fünf Jahren veröffentlicht hat, sind noch heute viel gefragt, aber leider vergriffen.

Unter dem Titel «Die Kostenrechnung im Altersheim» ist im VSA-Verlag neu eine kleine Schrift erschienen, die als Ersatz für die vergriffenen Vergleichszahlen dienen kann und zugleich auch eine Erweiterung darstellt.

Verfasser der Neuerscheinung ist der Betriebswirtschaftler Erwin Rieben, Leiter der Fachstelle für soziale Dienste von Pro Senectute Schweiz und Mitglied der Altersheimkommission VSA. Er sieht in der Broschüre eine «kleinen Wegweiser zum praktischen Gebrauch».

Dieser «Wegweiser zum praktischen Gebrauch» im Format A4 mit Klemmschiene hat einen Umfang von 28 Seiten und enthält zahlreiche Tabellen und graphische Darstellungen, die den Text verdeutlichen. Im Anhang werden die Hauptkostenstellen definiert und der Betreuungsbedarf des Heimbewohners typisiert.

«Die Kostenrechnung im Altersheim», die den Altersheimen wertvolle Anhaltspunkte liefern kann, ist zum Preis von Fr. 11.– (plus Porto und Verpackung) beim Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich, erhältlich.

Bestellung

Wir bestellen hiermit

.....Exemplar(e) der Schrift «Die Kostenrechnung im Altersheim» von Erwin Rieben zum Preis von Fr. 11.– (+ Versandkosten)

Name, Vorname _____

Name und
Adresse des Heims _____

PLZ/Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte senden an Sekretariat VSA, Verlagsabteilung, Seegartenstr. 2, 8008 Zürich